

netz4

E-News
abonnieren

netz4.ch/newsletter
(erscheint ca. 6x jährlich,
jederzeit abbestellbar)

Jahresbericht 2022

«underwägs»



GAST AUS DEM IMBISS

«Seit vielen Jahren besuche ich den Imbiss. Es ist wie mein Zuhause, eine Gemeinschaft, die ich sehr schätze.»

Nächste Vereinsversammlung:

Dienstag, 16. April 2024 in der EMK Zürich 4

Miteinander unterwegs

VON JOHANNES FARK

Dihei, der Ort der Sicherheit, wo man ankommt, wo man zur Ruhe kommt, dieser Ort stand vor einem Jahr thematisch im Zentrum des Jahresberichts. Im Jahr 2022 mussten wir diese Komfortzone oft verlassen: Grundlegende Veränderungen der Lebensumstände haben zu neuen Ansätzen gezwungen, wir müssen Bisheriges loslassen und Neues einüben.

Wer Liebgewonnenes verlässt und sich auf die Reise zu etwas Neuem begibt, der ist unterwegs. Es gibt wenig, was so unterschiedlich gewertete Aspekte aufweist wie das Unterwegssein. Wenn wir Gewohntes verlassen, kann das Befreiung oder Gefahr sein, Motivation oder Strafe, Begeisterung oder Trauer. Ebenso hat das Neue neben der Chance der Verbesserung auch das Risiko der Sackgasse und des Versagens.

Diese Gefühle bleiben spürbar, wenn ich im Rahmen des Leitbilds vom Netz4 arbeite. Wenn ich nämlich wertschätzend und respektvoll mit Menschen unterwegs bin, die mit ihrer aktuellen Lebenssituation zu kämpfen haben und deshalb gezwungen sind, ausserhalb ihrer Komfortzone zu reisen.

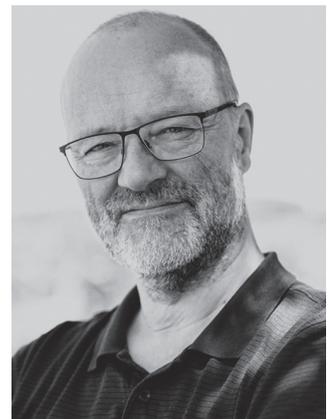
Das Unterwegssein ist eigentlich der Normalzustand. Das Ankommen ist von kurzer Dauer.

Im vergangenen Jahr haben wir freudig die Pandemie zurückgelassen, was nicht nur bei den wieder vollen Pendlerzügen als Herausforderung wahrnehmbar war. Der Krieg in der Ukraine zwingt viele Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Einige davon sind jetzt auch im Netz4 unterwegs. Nicht nur sie, wir alle haben die Veränderungen zu spüren bekommen, die dieser Krieg mit sich bringt. Ich erwähne Energieknappheit und Teuerung.

Veränderungen, die das Netz4 besonders prägten, standen im Zusammenhang mit personellen Umständen. So mussten wir uns neu organisieren, da der Leiter der Geschäftsstelle schon früh im Jahr ausfiel. Der Vorstand und die Mitarbeitenden waren mit neuen Aufgaben gefordert. Zudem trat Marion Schmid als Vizepräsidentin und langjähriges Mitglied anlässlich der Vereinsversammlung im April aus dem Vorstand zurück. Diese Veränderungen gaben Anlass, die Aufgabenverteilung und internen Prozesse umzugestalten, neu zu füllen und einzuleben. Damit beschäftigten sich die Mitarbeitenden und der Vorstand, moderiert von Pfarrerin Andrea Brunner, anlässlich einer Retraite.

Wenn ich heute zurückschaue, denke ich, dass wir gut unterwegs sind. Ich sehe, dass Kompetenzen neu freigesetzt wurden und wichtige Fragen

auf den Tisch kommen. Ich bin sehr dankbar für das grosse Engagement und die Flexibilität aller Mitarbeitenden. Ihr dürft stolz sein auf das Erreichte! Lasst uns nicht zur Ruhe kommen! Bleiben wir unterwegs!



Johannes Fark

Der Präsident des Netz4 ist Wirtschaftsprüfer und hauptberuflich Head Central Services der Schweizerischen Friedensstiftung – swisspeace.

ERWACHSENE AM RANDE DER GESELLSCHAFT

Gemeinsam statt einsam

Wir sind überzeugt: Gemeinschaft macht stark. Darum machen wir bei Netz4 unsere Angebote für Erwachsene nicht für die Menschen, sondern gemeinsam mit ihnen. Dabei treffen Personen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und von unterschiedlichen Kulturkreisen aufeinander. Wir begleiten Menschen am Rande der Gesellschaft, beispielsweise:

- Menschen, die wohnungslos sind oder in prekären Wohnverhältnissen leben
- Personen, die von der Sozialhilfe abhängig sind
- Asylsuchende und Personen mit Migrationshintergrund
- Menschen, die unter Substanzabhängigkeiten oder psychischen Einschränkungen leiden
- Personen, welche über kein grosses soziales Netzwerk verfügen und einsam sind

JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE MIT MIGRATIONS-HINTERGRUND

Erfolgslebnisse schaffen Perspektiven

In unseren Angeboten begleiten und unterstützen wir aktiv Jugendliche und junge Erwachsene. Unser Ziel ist es, zusammen mit den jungen Menschen ein nachhaltiges Fundament für ihre Zukunft zu schaffen sowie Gemeinschaft untereinander zu ermöglichen. So bieten wir für 16- bis 30-Jährige folgende Angebote an:

Imbiss54

Mittagessen mit Abgabe von Lebensmitteln, Sach- und Kleiderspenden



Treff54 und Nähcafé

Offener Treffpunkt mit verschiedenen Freizeitangeboten



Lunch Break

Mittagstisch mit abwechslungsreicher Verpflegung



Coffee & Coaching

Coachingangebot mit Raum für Freizeitgestaltung und Gemeinschaft



Ladies Corner

Treffpunkt und gemeinschaftliche Aktivitäten für junge Frauen



Ä Nacht schänke & Homecamp

Übernachtungen in der Kirche für Menschen ohne Obdach



Connection

Gemeinsame Abendessen, Diskussionsrunden und Gesellschaftsspiele



Ferien- und Freizeitprogramme

Ferienlager und Freizeitangebote



Unser Fotostudio

Dank unserem Fotostudio können gute und kostenlose Bewerbungsfotos gemacht werden.



Underwägs im Jugendbereich



VON MIMOZA KABASHI, MARKUS SCHWANDER UND OLA AHMAD

Als im Jahr 2022 die Coronamassnahmen beendet wurden, hat das Motto dieses Jahresberichts einen ganz neuen Stellenwert erhalten: Unsere Angebote wurden vermehrt genutzt und die Gemeinschaft untereinander wurde gestärkt. So gab es ein eindrückliches Unterwegssein; wir konnten Ziele erreichen und persönliche Schritte vorwärtsgehen.

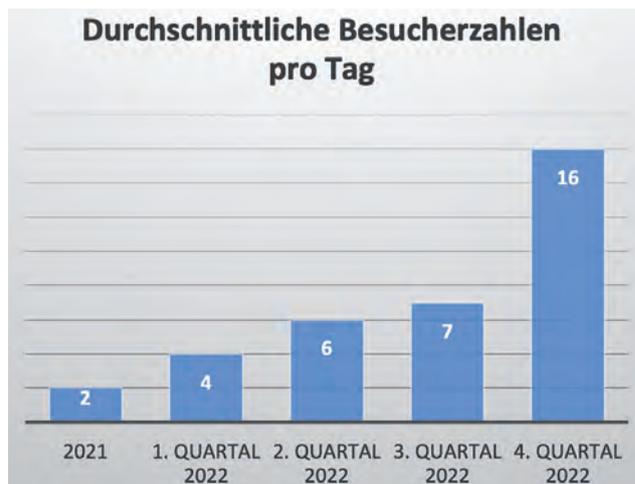
Während der letzten Jahre hat sich das Alter unserer Teilnehmenden verschoben. Mittlerweile besuchen uns hauptsächlich 16- bis 30-Jährige. Deshalb haben wir uns entschieden, unseren Bereichsnamen von «Kinder und Jugend» zu «Jugendliche und junge Erwachsene» zu ändern. Wenn wir mit den Teilnehmenden qualitativ unterwegs sein wollen, gehört es unserer Meinung nach dazu, an ihrem Leben teilzuhaben und ihnen unterstützend zur Seite zu stehen, so dass sie mit sicheren Schritten vorwärtskommen. Durch unsere professionelle Beziehungsgestaltung sind wir nahe an ihren Themen, Fragen, Anliegen, Freudenmomenten und Enttäuschungen.

Wir sehen uns in der Rolle von Begleitpersonen, die mit den Menschen im Netz4 Schritt für Schritt vorangehen, aber auch von ihnen lernen. Gemeinsam gehen wir den Weg, um ihre Ziele und Wünsche zu erreichen.

Daher ist der **Lunch Break** eine wichtige Anlaufstelle, um Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu pflegen. Während des Mittagessens können wir die Teilnehmenden anders kennenlernen als zum Beispiel in einem Coaching und erfahren, was sie beschäftigt und wo sie gerade unterwegs sind. Das ist eine gute Grundlage, um sie in unsere weiteren Angebote einzuladen. Faszinierend sind die Gespräche, die sich an einem Tisch entwickeln: Menschen mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten haben viel zu erzählen. Der Austausch ist sehr wertvoll, sei es, um Fragen über kulturelle Unterschiede zu diskutieren, Sorgen zu deponieren oder Wünsche ans Leben zu formulieren.

Zu Beginn des Jahres war der Lunch Break noch stark von der Coronapandemie beeinflusst und deshalb nur wenig besucht. Nach der Aufhebung aller Massnahmen ging es nur schrittweise vorwärts. Bis zu den Sommerferien besuchten zwischen drei und zehn Personen den Mittagstisch, wobei

nach den Frühlingsferien der Lunch Break etwas besser besucht wurde. Nach den Sommerferien hat sich der Mittagstisch wieder etabliert: Die geplanten 117 Anlässe konnten alle stattfinden. Somit war der Lunch Break im letzten Jahr insgesamt 204 Stunden geöffnet. Rückblickend wurden über das gesamte Jahr mindestens 967 Portionen warme Mahlzeiten an unsere Teilnehmenden verteilt.



Im **Coffee & Coaching** bringen die Teilnehmenden ihre Aufgaben sowie persönliche Anliegen und Fragen ein. Sie haben die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten, in Gruppen zu lernen oder in Einzelcoachings Bewerbungen zu schreiben, Nachhilfe zu bekommen, finanzielle Anliegen zu besprechen oder ihre Vertiefungsarbeit zu schreiben. Unsere Mitarbeitenden stehen dafür unterstützend und beratend, aber auch motivierend und mit einem offenen Ohr zur Seite.

Im unserem Freizeitbereich können sich die Teilnehmenden einen Kaffee gönnen, Spiele spielen oder auch Kontakt zu anderen Teilnehmenden und Freunden pflegen. Bei den Leuten, die das Angebot nutzen, besteht ein Bedürfnis nach einem Ort für persönliche Entwicklung und Gemeinschaft. Das «Unterwegs» mit ihnen, ist deshalb nicht nur mit dem Finden einer Ausbildung oder mit dem Bestehen einer Prüfung zu Ende, sondern geht oft weiter.



«Auch an schlechten Tagen komme ich ins Netz4. Hier bekomme ich Kraft und Motivation und fühle mich gut.»

Im Jahr 2022 haben wir mit insgesamt 1177 Coachings an 141 Anlässen unsere Erwartungen übertroffen und sahen eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (819 Coachings). Unsere Besucherzahlen variierten zwischen 8 und 26 Personen pro Anlass. Im Jahr waren das insgesamt 1837 Besuche im Angebot **Coffee & Coaching**.

Unterwegs mit unseren Teilnehmenden zu sein, heisst für uns, kleine und grosse Erfolge zu feiern. Elf Teilnehmende haben einen Arbeitsplatz gefunden (Lehrstellen EFZ oder EBA, Praktika oder Erstanstellungen), Elf haben ihre Vertiefungsarbeiten bestanden. Jeden Tag sehen wir viele Schritte, die wir nicht an Zahlen festmachen können, sondern im Verhalten oder der Einstellung sehen. Gerade dann, wenn wir mit unseren Teilnehmenden unterwegs sind und sie regelmässig treffen, ist das besonders sichtbar: wenn sie lernen, Probleme selbständig zu lösen und Schritt für Schritt ihre Anliegen angehen.

Ähnlich wie im Coffee & Coaching können junge Frauen im **Ladies Corner** mit ihren Anliegen gemeinsam unterwegs sein und bekommen die Möglichkeit, sich zu entfalten und verschiedenste Themen einzubringen. Für viele Frauen ist das ein Ort der Sicherheit, der Selbstvertrauen schafft – nicht zuletzt durch die regelmässigen Gespräche untereinander, die in diesem Rahmen stattfinden. Deshalb legen wir auf dieses Angebot grossen Wert – genauso wie auf den ehrlichen und motivierenden Austausch. Weil sie zusammen unterwegs sind, können sich die Teilnehmerinnen gegenseitig motivieren und so ihre Hürden und Aufgaben meistern.

Ausflüge und Aktivitäten haben wir nach der Pandemie in diesem Jahr wieder vermehrt eingeplant. Wir haben das WOW-Museum besucht, einen Yogaabend durchgeführt, an einem externen Frauenfest teilgenommen, einen Tanzabend veranstaltet und wir sind ins Kino gegangen. Nebst diesen Aktivitäten wurde viel gelernt und diverse Spiele gespielt.



Das Angebot wurde pro Anlass jeweils von drei bis sieben Frauen besucht. Insgesamt waren es 189 Besuche an 44 Anlässen. Manchmal waren auch die Kinder der Teilnehmerinnen mit uns unterwegs: etwa im Lindt-Museum und einem Spaziergang durch die weihnachtlich geschmückte und beleuchtete Stadt.

Connection – da spricht bereits der Name des Angebots für sich. Hier werden Kontakte geknüpft und Freundschaften vertieft. Nach einem von unseren Mitarbeitenden vorbereiteten Abendessen werden Spiele gespielt, gelacht oder Erfolge gefeiert. Unter der Woche sind unsere Teilnehmenden mit vielen Dingen, etwa der Schule oder der Lehre, beschäftigt. Mit dem Angebot von Connection am Freitagabend bieten wir ihnen eine Pause und eine kurze Auszeit von allen Verpflichtungen. Die Gemeinschaft steht hier im Fokus.

Gemeinsam Spiele spielen, sich unverbindlich treffen, sich mitteilen und austauschen: Das ist von grosser Bedeutung. Hier kann man auftanken. Unsere Teilnehmenden motivieren sich gegenseitig und sind füreinander da. Dies unterstreicht auch folgendes Zitat einer Teilnehmerin: «Auch an schlechten Tagen komme ich ins Netz4. Hier bekomme ich Kraft und Motivation und fühle mich gut.» Insgesamt waren wir an 42 Connection-Abenden mit unseren Teilnehmenden unterwegs. Dabei haben wir Unterstützung von Freiwilligen erhalten, die insgesamt über 80 Stunden tatkräftig mitgeholfen und auch in unsere Teilnehmenden investiert haben.

Im Durchschnitt besuchten pro Abend fast 13 Jugendliche das Angebot von Connection, wobei nach den Sommerferien die durchschnittlichen Besucherzahlen deutlich gestiegen sind.





MURUTS, 24

«Dank Netz4 bin ich sehr weit gekommen, ohne Netz4 war es schwierig für mich. Briefe konnte ich mit der Unterstützung und der Erklärung von Netz4 verstehen.»



NAME: Nora

ALTER: 24

HERKUNFT: Somalia

In der Ausbildung zur Frachfrau Betreuung für Kinder

«Endlich kann ich wieder Freundinnen treffen»

VON SARA FOLLONI

Wie lange bist du schon im Netz4?

Seit 2019, also gut drei Jahre.

Wie bist du ins Netz4 gekommen?

Mein Bruder kannte das Netz4 bereits und hat mir vom Angebot erzählt, dass es dort etwas zu essen gibt, Hilfe bei der Suche nach Lehrstellen, Fragen zum Alltag und ähnliches. Als ich begann, das Angebot regelmässig zu nutzen, habe ich Markus, Dave und Ola kennengelernt, viele tolle Momente erlebt und neue Dinge gelernt. Seit ich hier unterwegs bin, ist für mich das Netz4 wie ein Daheim geworden. Alle sind sehr zuvorkommend. Inzwischen kommt meine ganze Familie ins Netz4 (lacht), auch meine beiden kleinen Schwestern, vielleicht bald auch meine Mutter.

Welche Angebote von Netz4 nutzt du?

Den Ladies Corner, aber vor allem Connection am Freitag, wo wir Spiele spielen und ich neue Kontakte knüpfen kann. So kann ich meinen Wortschatz verbessern, andere Kulturen kennenlernen und meine Integration vertiefen. Coffee & Coaching für alles was kommt im Leben, also wenn ich etwas Schwieriges erledigen muss oder Hausaufgaben habe. Ich erhalte dort schnell Unterstützung und gehe entlastet nach Hause. Ich kann jetzt fliegen (lacht).

Was gibt dir das Netz4 persönlich?

Mein Deutsch hat sich sehr verbessert. Ich kann so sein wie ich bin und das Netz4 ist wie eine Familie: Es ist ein sehr schöner Austausch, man kann zusammen lachen, ich werde motiviert, nach Niederlagen aufgestellt und Erfolge werden gemeinsam gefeiert. Ich bin sehr dankbar fürs Netz4.

Was geniest du am meisten daran, nach der Pandemie wieder unterwegs sein zu können?

Nach einem langen Tag kann ich hierherkommen, zum Beispiel am Montag in den Ladies Corner, wir trinken zusammen einen Tee und erzählen uns, wie der Tag war. Auch das Wochenende mit Connection zu beginnen ist sehr wertvoll. Endlich kann ich wieder Freundinnen treffen und auch mein Deutsch wieder mehr pflegen.

Kannst du dich in der Schweiz frei bewegen oder fühlst du dich manchmal unterwegs unwohl?

Ich fühle mich frei in der Schweiz. Am Anfang, als ich neu hier war, war ich unsicher, doch nun bin ich besser integriert und fühle mich sehr wohl. Ich schaue nun in die Zukunft, habe schon viele Schritte gemacht und vieles erreicht und sage mir: Du schaffst das! Durch schwierige Situationen habe ich etwas gelernt.

Was machst du sonst im Leben?

Ich habe ein Praktikum als Fachfrau Betreuung gemacht und im gleichen Betrieb eine Lehrstelle erhalten. Nun bin ich im ersten Lehrjahr. In der Berufsschule und im Betrieb habe ich sehr gute Noten, was ich sehr cool finde. Die Mitarbeitenden im Netz4 haben mich sehr dabei unterstützt. Am Wochenende gehe ich gerne tanzen, im Ladies Corner machen wir manchmal Tanzabende, da bin ich auch immer dabei, letzte Woche zum Beispiel Zumba und wir planen Bauchtanz.

Welche Wünsche hast du für dein eigenes Leben?

Ich wünsche mir, dass ich die Lehre abschliessen kann und meine Ziele erreichen kann. Ich möchte nie aufgeben. Dann, dass mein Mann und ich im gleichen Land leben können und dass meine Familie und ich gesund bleiben.

Underwägs in der Erwachsenenarbeit

VON GIAN-DURI MÖGLING

Underwägs ist ein Thema, das das Jahr 2022 auf ganz verschiedene Weise geprägt hat. Ganz besonders spürbar wurde es ab Ende Februar. Der Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine machte sich auch bei uns bemerkbar. Zunächst mag dies nur am Rande gewesen sein: Da waren Menschen unfreiwillig unterwegs, oft nur mit dem Nötigsten das sie gerade hatten mitnehmen können. Als die Heilsarmee am Hauptbahnhof für die ankommenden Flüchtenden einen Verpflegungsstand einrichtete, war Gian-Duri Mögling zu Beginn auch einige Male dabei. Danach arbeiteten etliche Freiwillige aus der EMK Zürich 4 mit. Unterdessen arbeiten bei uns ukrainische Frauen als Freiwillige mit, die uns im Imbiss tatkräftig unterstützen.

Underwägs ist auch ein junger Mann, der seinen Wohnsitz eigentlich irgendwo in der Nordwestschweiz hat. Lieber hält er sich jedoch in Zürich auf und gibt das Netz4 oder die EMK als Wohnadresse an. Irgendwie schafft er es immer wieder, in ein Spital eingewiesen zu werden. Dann erhalten wir entweder Post oder Anrufe von Angestellten dieser Spitäler, die auf der Suche nach dem Kostenträger sind. Nun, die Kosten können wir nicht übernehmen und müssen darauf hinweisen, dass der junge Mann eigentlich in einem anderen Kanton seinen Wohnsitz hat.

Underwägs sind auch viele unserer Gäste, die schon länger bei uns sind. Europawanderer nennt sie eine andere Institution in Zürich, mit der wir immer wieder Kontakt haben. Sie kommen aus allen möglichen Ländern und sind auf der Suche nach Arbeit oder Aufenthalt. Manchmal haben sie einen Job gefunden, den sie aber nach kurzer Zeit wieder verlieren. Erneut sind sie unterwegs auf der Suche nach neuer Arbeit und einem Platz zum Übernachten. Manche schlagen sich auch auf andere Weise durch: Sie betteln und fragen nach Unterstützung und kommen so über die Runden. So sind sie immer wieder unterwegs zwischen ihrem Herkunftsland und der Schweiz. Viele nehmen unser Angebot «Ä Nacht schänkä» in Anspruch, an dem sie von Mittwoch auf Donnerstag übernachten können.



Underwägs sind auch die vielen freiwillig Mitarbeitenden, die uns beim Essen zubereiten, Tisch decken, servieren, putzen und weiteren Tätigkeiten unterstützen. Manche kommen aus den Reihen unserer Gäste, andere kommen über Mittag von ihren Arbeitsstellen, um uns zu unterstützen. Dazu zu zählen sind auch Mitarbeitende vom Chrischttehüsl. Auch sie helfen tatkräftig mit, nehmen die Lebensmittelkisten, die uns von der Schweizertafel geliefert werden, entgegen und machen sie auf den Tischen bereit, damit sie unseren Gästen abgegeben werden können.

Underwägs waren auch Mitarbeitende von verschiedenen Firmen, die wir entweder an einem Treff oder an einem Imbiss mit einem guten Essen verwöhnten. Alle Beteiligten, unsere Gäste, die jeweiligen Mitarbeitenden der Firmen und auch wir als Team haben diese Einsätze sehr positiv erlebt.

Underwägs durch das ganze Jahr 2022 wurden an 42 Freitagen im Imbiss 2795 Essen serviert. Dies ist etwas weniger als 2021. Dazu beigetragen hat möglicherweise der Umstand, dass es seit der Pandemie weitere Essensangebote im Kreis 4 gibt. So gibt es einen vergleichbaren Imbiss jeweils montags und mittwochs im Gebäude der nahegelegenen Heilsarmee Zürich Zentral. Dann gibt es auch in der Nähe des Bahnhofs eine Lebensmittelabgabe am Abend, so dass die Menschen eine bedeutend grössere Auswahl an Angeboten haben, als dies vor der Pandemie der Fall war.

Underwägs sind auch die vielen freiwillig Mitarbeitenden, die uns beim Essen zubereiten, Tisch decken, servieren, putzen und weiteren Tätigkeiten unterstützen. Manche kommen aus den Reihen unserer Gäste.

Manchmal haben sie einen Job gefunden, den sie aber nach kurzer Zeit wieder verlieren. Erneut sind sie unterwegs auf der Suche nach neuer Arbeit und einem Platz zum Übernachten.

Underwägs waren die Menschen auch im Treff54, dem Angebot mit Nähcafé, Treffen und Nachtessen, das jeweils mittwochs stattfindet. An 44 Nachmittagen konnte unser Angebot für insgesamt 1572 Teilnehmende durchgeführt werden. Im Vorjahr waren es praktisch genauso viele, wobei wir dort aufgrund der Pandemie-Situation 5 Anlässe mehr anboten. Somit war die durchschnittliche Teilnehmendenzahl pro Anlass 2022 höher als im Vorjahr.

Underwägs zu einem gerechten Schlaf in der Kirche haben wir 2022 in 43 Nächten 434 Übernachtungen von Gästen im Rahmen von «Ä Nacht schänkä» gehabt. Dies sind 66 mehr als im Vorjahr. In diesen Zahlen ist auch das Homecamp eingeschlossen, das dieses Jahr wieder stattfinden konnte. Doch nicht allein dadurch lassen sich die höheren Zahlen erklären. Auch die weit grösseren Notschlafangebote in der Stadt Zürich erleben, dass sehr viel mehr

Menschen um eine Übernachtungsmöglichkeit bitten. Bei «Ä Nacht schänkä» sind dies zum überwiegenden Teil Menschen aus der EU oder sonstigen europäischen Staaten oder zumindest mit Bürgerrecht in diesen Staaten. Nach der Pandemie kamen viele Menschen auf der Suche nach Arbeit in die Schweiz.

Underwägs ins Homecamp kamen im Durchschnitt jeweils um die 38 Personen pro Tag. Dieser Jahresanlass fand vom 28.12.2022 bis 01.01.2023 statt. Übernachten durfte nur, wer keine Schlafgelegenheit in einem Gebäude hatte. So hatten wir tagsüber immer wieder Gäste, die dazukamen. Höhepunkte waren ein Nähtag, ein Besuch im Kino und die Silvesterfeier. Abgeschlossen haben wir das Homecamp mit einem Gottesdienst am 1. Januar, der dieses Jahr genau auf einen Sonntag fiel.

434 Übernachtungen im Angebot «ä Nacht schänkä»
1572 Teilnehmende im Treff54
2795 Portionen Essen im Imbiss54



Underwägs zwischen Krieg und Imbiss54

VON ALEX MARTINOVITS

Oksana und Anastasiia sind im Frühjahr 2022 nach Zürich gekommen. Oksana ist gelernte Lehrerin, kommt aus der westukrainischen Stadt Uschgorod und wohnt mit ihren drei Kindern (8 bis 17 Jahre) zusammen. Anastasiia kommt aus Charkiw im Nordosten der Ukraine, ist Juristin und wohnt alleine, seit ihre 17-jährige Tochter zum Studieren nach Lwiw zurückkehrte.

Wie seid ihr zum Netz4 gekommen?

OKSANA: Ich traf während den Sommerferien eine Frau bei der Heilsarmee, die mir empfahl, in den Imbiss54 zu kommen.

ANASTASIIA: Ich habe von einer ukrainischen Bekannten vom Imbiss gehört – und von der Lebensmittelabgabe.

Was macht ihr im Netz4?

BEIDE: Wir sind jeden Freitag im Imbiss, kochen für die Gäste, essen selbst etwas, räumen auf und waschen ab.

Wie erlebt ihr dort das gemeinsame Unterwegssein?

BEIDE: Wir sind mit Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen, sprechen und lachen viel. Es ist schön, gemeinsam zu kochen. Wir lernen über das Leben hier und erhalten viele Alltagstipps. Und wir sind aus Budget-Gründen sehr froh um die Lebensmittelabgabe.

Wie sieht es sprachlich und beruflich bei euch aus? Ihr sprecht bereits sehr gut Deutsch.

ANASTASIIA: Ich besuche Sprachkurse. Ich kann hier nicht als Juristin arbeiten, habe aber eine Wochenendstelle in der Hotellerie.

OKSANA: Ich lerne an der Fachschule Viventa Deutsch. Ziel ist nach zwei Jahren das Goethe-Zertifikat C2, das ist die höchste Stufe. Danach möchte ich wieder im Lehrberuf arbeiten.

Wart ihr in der Schweiz schon unterwegs und habt etwas von unserem Land gesehen?

BEIDE: Zu Beginn, als es kostenlose ÖV-Tickets gab, konnten wir einiges von der Schweiz sehen. Seit Juni 2022 haben wir nur noch ein Ticket für die Stadtzone und sind meistens dort unterwegs. ÖV-Tickets sind für uns fast unerschwinglich.

Wie erlebt ihr den Alltag hier?

OKSANA: Das Leben ist sehr teuer. Die Lebensqualität ist aber auch hoch und die Menschen haben viele Möglichkeiten. In der Ukraine brauchte ich drei Jobs, um zu überleben. Die Leute hier in der Schweiz haben viel mehr Zeit für die Familie und anderes.

ANASTASIIA: Für mich war es sehr überraschend, dass viele Leute nur Teilzeit arbeiten.

BEIDE: Wir haben beide viel Unterstützung durch Schweizer*innen aus unserem Umfeld erlebt. Wir fühlen uns wohl unter den Menschen hier.

Wart ihr seit Kriegsbeginn wieder in der Ukraine?

OKSANA: Nein, denn ich möchte meine Kinder hier nicht alleine lassen.

ANASTASIIA: Ja, ich besuchte meine Tochter, die nun in Lwiw studiert, und räumte auch Gegenstände aus meiner Wohnung in Charkiw. Das war sehr schwierig.

Es ist wohl schwierig, zwischen zwei Ländern gedanklich unterwegs zu sein.

ANASTASIIA: Ich denke sehr viel an meine Tochter, meine Mutter und meinen Bruder in der Ukraine und habe oft Kontakt mit ihnen.

OKSANA: Ich bin mit meinen Alltagsgedanken ganz hier bei meinen Kindern. Ich telefoniere aber jeden Tag mit meiner Mutter in der Ukraine.

Welche Wünsche habt ihr?

BEIDE: Dass der Krieg bald vorbei ist.



Oksana



Anastasiia

Erfolgsrechnung

alle Zahlen in CHF

Ertrag	2021	2022
Spenden / Beiträge von EMK-Gemeinden / -Institutionen	53'360	59'268
Spenden / Beiträge von Kirchen	13'660	13'478
Spenden / Beiträge von Stiftungen / Institutionen / Firmen	164'050	208'150
Spenden von Privatpersonen	132'139	125'348
Total erhaltene Zuwendungen	363'209	406'245
<i>Davon zweckgebunden</i>	<i>170'870</i>	<i>222'033</i>
<i>Davon frei</i>	<i>192'339</i>	<i>184'212</i>
Beitrag Sozialdepartement der Stadt Zürich	18'000	18'000
Erträge aus Veranstaltungen / Eigenleistungen von Teilnehmern	6'074	5'657
Übrige Einnahmen	4'917	8'007
Betriebsertrag	392'199	437'908
Aufwand	2021	2022
Personalaufwand inkl. Weiterbildung / Freiwilligenarbeit	354'197	361'546
Projekt- und Veranstaltungskosten / Direkthilfe	21'422	25'579
Büroaufwand	12'438	10'824
Öffentlichkeitsarbeit (PR)	13'167	11'032
Raumaufwand	36'784	36'718
Fahrzeugaufwand	9'554	4'935
Abschreibungen / Bildung Rückstellungen	–	–
Übriger Aufwand	1'770	1'621
Betriebsaufwand	449'332	452'255
Betriebsergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-57'132	-14'347
Bildung (-), Auflösung (+) von Fondskapital		
Auflösung Fonds Gebäudenutzung	36'000	36'000
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	-21'132	21'653
Zuweisung (-), Verrechnung mit (+) Vereinskaptal	21'132	-21'653
Zuweisung (-), Verrechnung mit (+) Reserve		

Bilanz

Aktiven	31.12.2021	31.12.2022	Passiven	31.12.2021	31.12.2022
Flüssige Mittel	214'580	250'073	Verbindlichkeiten: Lieferungen, Leistungen	15'300	9'437
Kurzfristige Forderungen	3'966	3'519	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	–
Übrige kurzfristige Forderungen	–	–	kurzfristige Rückstellungen	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'279	7'073	Passive Rechnungsabgrenzung	13'700	28'750
Umlaufvermögen	229'825	260'665	Kurzfristige Verbindlichkeiten	29'000	38'187
			Fonds Gebäudenutzung	112'057	76'057
			Fondskapital	112'057	76'057
Mobilien / Fahrzeuge	–	–	Vereinskaptal	96'957	75'825
Baudarlehen EMK Zürich 4	112'057	76'057	Jahresergebnis	-21'132	21'653
Anlagevermögen	112'057	76'057	Projektreserven	125'000	125'000
Aktiven Total	341'882	336'722	Organisationskapital	200'825	222'478
			Passiven Total	341'882	336'722

Kommentar zum Jahresabschluss 2022

VON MARIANNE WIESENDANGER

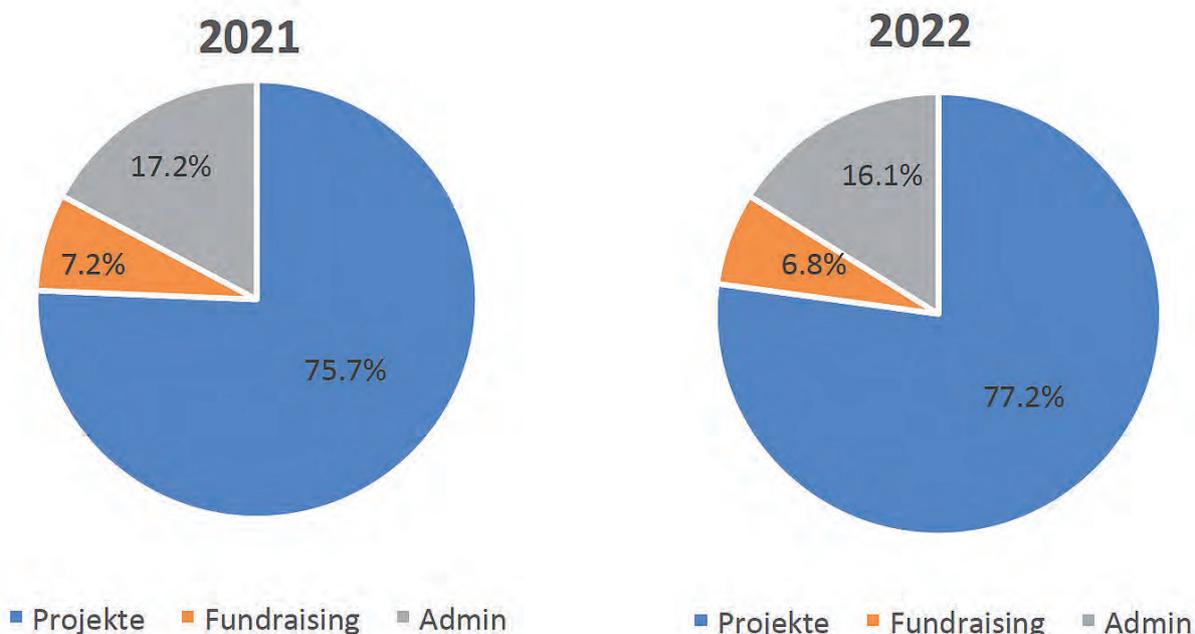
Die Angebote des Netz4 werden von unseren Angestellten professionell gestaltet und geleitet. Die Personalkosten betragen 80% der Aufwendungen. Hinzu kommen Auslagen wie für Lebensmittel, Material für Veranstaltungen z.B. das Nähcafé, IT-Ausrüstung, die die Teilnehmenden benutzen können, Büroaufwand, Kommunikation und Fundraising. Das alles muss finanziert werden.

Von Stiftungen erhielten wir Beiträge für spezifische Angebote im Umfang von 207 400 Franken; das sind erfreuliche 44 900 Franken mehr als im Vorjahr. Mit dem Fundraising konnten wir auch neue Stiftungen ansprechen. Grössere und kleinere Spenden von Privatpersonen summieren sich

auf 125 300 Franken oder rund 30% der Zuwendungen. Neben unserer Heimatgemeinde, der evangelisch-methodistischen Kirche (EMK) im Zürcher Kreis 4, werden wir auch von Institutionen der EMK und von anderen Kirchen bedacht. Das Sozialdepartement der Stadt Zürich anerkennt die Leistungen des Netz4 für die soziale Integration mit einem Beitrag von 18 000 Franken pro Jahr.

Nach einem Verlust von rund 21 000 Franken im Vorjahr, der das Organisationskapital belastete, schliesst die Jahresrechnung 2022 mit einem Überschuss von rund 21 000 Franken ab und gleicht so die Lücke vom Vorjahr wieder aus. Nach dieser Einlage verfügt das Netz4 über ein Vereinskapital von rund 222 000 Franken. Damit kann der laufende Betrieb während sechs Monaten sichergestellt werden. Dies gibt dem Netz4 Tragfähigkeit für die Zukunft.

Zuweisung Betriebsaufwand



Für den Revisionsbericht QR-Code scannen oder:
<https://netz4.ch/wp-content/uploads/2023/03/Revisionsbericht-2022.pdf>



Die Darstellung der Jahresrechnung, welche in Absprache mit unseren Wirtschaftsprüfern umgesetzt wurde, orientiert sich in der Gliederung von Bilanz und Betriebsrechnung an den Rechnungslegungs-Normen für Non-Profit Organisationen von SWISS GAAP FER. Die Aufteilung des Betriebsaufwands auf Projekt-, Fundraising- und Administrativaufwand wurde nach bestem Wissen für die einzelnen Positionen geschätzt. Künftige Änderungen aufgrund genauerer Detailangaben bleiben vorbehalten und werden voraussichtlich nur geringfügig von den dargestellten Verhältnissen abweichen.

Vorstand

Präsidium

Johannes Fark (seit 2021)
lic. iur. HSG

Vizepräsidium

Ressort Finanzen

Marianne Wiesendanger (seit 2005)
lic. oec. HSG

Ressort Jugendliche und junge Erwachsene

Mirjam Kaplony (seit 2020)
Lehrerin

Ressort Erwachsene

Adrian Wenziker (seit 2018)
Sozialarbeiter FH

Ressort Gemeinde EMK Zürich 4

Silvia Brunschweiler (seit 2019)
Sozialpädagogin FH

Aktuariat

Tobias Tilemann (seit 2019)
Dipl. Ing. Architekt, TU Berlin

Angestellte Mitarbeitende per Ende Jahr



Gian-Duri Mögling

Bereichsleiter Erwachsene (80 %)



Hanna Habegger

Sozialdiakonin (60 %)



Katharina Fahrni Ritz

Verantwortliche Institutionelles Fundraising (20 %)



Markus Schwander

Co-Bereichsleiter Jugendliche und junge Erwachsene (75 %)



Mimoza Kabashi

Co-Bereichsleiterin Jugendliche und junge Erwachsene (75 %)



Ola Ahmad

Jugendarbeiterin (60 %)

Danke, sind Sie mit uns «underwägs»!

VON KATHARINA FAHRNI RITZ

Das Netz4 ist mit Menschen unterwegs. Meist ist der Weg steinig, aufreibend oder kaum erkennbar. Dann ermutigen wir, gönnen eine Verschnaufpause, bieten Orientierung.

Unterwegs mit dem Netz4 sind auch alle, die uns unterstützen. Sie interessieren sich für uns, sind grosszügig und vertrauen uns. Das spornt uns an. **Ein herzliches und riesengrosses Dankeschön an alle, die mit ihrer Spende oder ihrer Zeit das Netz4 voranbringen!**

Stiftungen

- Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung, Uster
- Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, Zürich
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
- Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Fondation Claude et Giuliana, Vaduz, LI
- fondia – Stiftung zur Förderung der Gemeindeförderung, Bern
- Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich
- Martha Bock Stiftung, Zürich
- MBF Foundation, Triesen
- Paul Schiller Stiftung, Zürich
- Prof. Otto Beisheim Stiftung, Baar
- Roches-Utiger Stiftung, Bern
- Rotary Stiftung Zürich, Zürich
- Stiftung Grünau, Richterswil
- Stiftung John Ringling North und Ida von Zedlitz-Truetschler, Zürich
- Stiftung Walter und Anne Marie Boveri, Zürich
- Vontobel-Stiftung, Zürich

Firmen / Vereine

- Verein Heartwings, Zürich
- Nidecker SA, Rolle

Kirchen / kirchliche Institutionen

- Diakonie Bethanien, Zürich
- EMK Zürich 4
- EMK Zürich Altstetten
- Heilsarmee Zürich Zentral
- IPC International Protestant Church of Zurich
- Kath. Kirche Heilig Geist, Zürich
- Kath. Kirche Heilig Kreuz, Zürich
- Kirchgemeinden der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Zürich (Dübendorf-Schwerzenbach, Knonauer Amt (Affoltern a. Albis), Rorbas-Freienstein-Teufen, Schlieren, Sihltal, Thalwil, Winterthur Veltheim, Zürich Kirchenkreis 1, Zürich Kirchenkreis 9, Zürich Kirchenkreis 10, Zürich-Witikon)
- Ref. Kirchgemeinde Erlinsbach
- Ref. Kirchgemeinde Meisterschwanden-Fahrwangen
- Schwesterngemeinschaft Bethesda, Basel

Öffentliche Institutionen

- Sozialdepartement der Stadt Zürich
- Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich

ERNST GÖHNER STIFTUNG



MBF foundation



GEMEINNÜTZIGE
GESELLSCHAFT
DES KANTONS ZÜRICH

reformierte
kirche kanton zürich



STIFTUNG GRÜNAU



à Porta
Stiftung



Unser Dank gilt selbstverständlich auch allen, die an dieser Stelle nicht erwähnt werden möchten.

Das Netz4 finanziert sich durch Spenden von Privaten, Stiftungen, kirchlichen Institutionen, Unternehmen sowie durch Eigenleistung von Teilnehmenden. Ferner ermöglichen rund vierzig Freiwillige durch unzählige Arbeitsstunden die Angebote des Netz4.

Über uns

Seit 1991 unterstützen und begleiten wir Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien sowie Erwachsene am Rande der Gesellschaft.

Entstanden ist das Werk dank der Initiative von Mitgliedern der EMK Zürich 4. Seit 2005 läuft die stetig wachsende Arbeit unter dem Patronat des dazu gegründeten Vereins Netz4, der juristisch unabhängig, aber nach wie vor ein Arbeitszweig dieser Kirchgemeinde ist.

Den beiden Bereichen Jugendliche und junge Erwachsene sowie dem Bereich Erwachsene stehen fachlich ausgebildete Mitarbeitende vor. Sie garantieren Professionalität und Kontinuität und führen neben den Angestellten auch die vielen Freiwilligen. Dank dem grossen ehrenamtlichen Einsatz werden die Ressourcen vervielfacht, sodass eine Vielzahl an Angeboten und Projekten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene realisiert werden können.

Im Bereich der Prävention orientiert sich das Netz4 an den Richtlinien des Vereins Limita, einer Fachstelle zur Prävention von sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich.

Gegen die Papierflut

Helfen Sie uns Druckkosten und Porto zu sparen und abonnieren Sie unsere E-News (erscheint ca. 6 × jährlich):

→ netz4.ch/newsletter

Einfach und sicher Online-Spenden

Öffnen Sie die Kamera-App oder die QR-App auf Ihrem Telefon. Scannen Sie den untenstehenden QR-Code und klicken Sie auf den erscheinenden Link. Folgen Sie den Anweisungen auf Ihrem Telefon, um die Zahlung abzuschliessen.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende — wir freuen uns über jeden Betrag!



Impressum

Herausgeber

Verein Netz4
Stauffacherstrasse 54
8004 Zürich
044 240 05 39
kontakt@netz4.ch
netz4.ch

Redaktion

Sara Folloni, Alex Martinovits, Boas Ruh,
Hanna Habegger, Mimoza Kabashi

Gestaltung / Produktion

Isabelle Macciacchini
mail@atelierpunkt.ch

Fotos

Gian-Berno Fark
Markus Schwander u.a.

Druck

Akeret Druck AG
Refutura GS (100% Altpapier, Blauer
Engel, FSC zertifiziert, Nordic Swan)

Auflage

1'400 Exemplare

printed in
switzerland